



Von Legenden und Läufern

Laufen ist die „primitivste“ Sportart überhaupt. Sie kann überall und ohne spezielle Infrastruktur ausgeübt werden (die Massai z.B. rennen seit jeher barfuss), und wenn Kreislauf und Muskulatur (mangels Bedrohung durch Verfolger mehr oder weniger stressfrei) ihr Lauf-Gleichgewicht gefunden haben, kann man/frau laufen und laufen und laufen ...

Kaum steht der Mensch aufrecht, beginnt er auch zu gehen. Fühlt er sich genügend sicher dabei, rennt er auch schon. Das Spielerische beim rennenden Kind hat einen ernsten phylogenetischen Hintergrund: schon der junge Mensch muss(te) möglichst bald flüchten und, ein paar Jahre älter, seinen Stammesgenossen zu Hilfe eilen können. So sind denn auch die berühmten Läufe der Antike – und bis kurz vor der Gegenwart – nicht etwa friedliche Wettkämpfe: In Marathon fand eine Schlacht statt (ursprünglich sollte ein Bote in Sparta raschmöglichst Verstärkung für die Athener anfordern – wir kennen jedoch die etwas jüngere Version des Marathonläufers, welcher in Athen den Sieg verkündete). Eine weitere Schlacht (der Eidgenossen gegen die Burgunder) war der Ursprung der Legende vom „Murtenläufer“. Wie der Marathonläufer brach auch er am Ziel tot zusammen – beide taten dies aber nicht, ohne ihren Auftrag erfüllt zu haben. Ehren- und Tugendhaftigkeit standen ihnen Pate.

Im Jahr 2014 müssen wir weder besonders ehren- noch tugendhaft sein, um beim «10 Meilen Laufen» mitzumachen. Wir müssen auch nicht den Sieg anderer verkünden, noch den Tod fürchten. Wir können uns vielmehr auf eine tolle Stimmung schon vor dem Start, auf eine interessante Laufstrecke und viele applaudierende Zuschauer freuen, wenn wir nach rund 16 Laufkilometern (oder auch weniger, je nach Kategorie) im „Stedtli“ die Ziellinie überquert haben werden. Niemandem wird ein Denkmal errichtet werden, und selbst „Rekorde“ spielen keine vordergründige Rolle. Dafür gibt es als Belohnung Lob, Speis und Trank und ein Gefühl der Befriedigung über die eigene Leistung (oder diejenige der eigenen Gruppe), oder ganz einfach darüber, dabei gewesen zu sein.

Christoph Hollenstein

Arzt und Hobbyläufer aus Laufen